

Prüfungsordnung der Fakultät Bauwesen vom 08.07.2010

Allgemeiner Teil

Fakultät Bauwesen

HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst

Fachhochschule Hildesheim/ Holzminden/ Göttingen

§ 1

Allgemeiner und besonderer Teil der Prüfungsordnung

- (1) Prüfungsordnungen für Bachelorstudiengänge der Fakultät Bauwesen der HAWK Fachhochschule Hildesheim/ Holzminden/ Göttingen bestehen aus einem allgemeinen Teil und einem besonderen Teil, der die Bestimmungen des allgemeinen Teils für die Studiengänge der Fakultät Bauwesen konkretisiert und ergänzt. Der allgemeine Teil der Prüfungsordnung und der entsprechende besondere Teil der Prüfungsordnung bilden die Prüfungsordnung für den jeweiligen Studiengang.
- (2) Der besondere Teil der Prüfungsordnung regelt mindestens Bezeichnung, Dauer und Abschluss des Studiengangs sowie Inhalt, Art und Umfang der für die Studiengänge vorgeschriebenen Prüfungsleistungen.

§ 2

Zweck der Abschlussprüfung

- (1) Die Abschlussprüfung bildet den berufsqualifizierenden Abschluss des Studiums. Durch diese Prüfung soll die Studentin oder der Student nachweisen, dass sie oder er das Ziel des Studiums erreicht hat. Die Abschlussprüfung setzt sich aus studienbegleitenden Prüfungsleistungen und einer Abschlussarbeit mit Kolloquium zusammen.
- (2) Ziel des Studiums ist die Vorbereitung auf berufliche Tätigkeitsfelder und der Erwerb der dafür erforderlichen fachlichen und interdisziplinären Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden. Dadurch sollen die Studierenden zu wissenschaftlicher Arbeit, zu selbstständigem Denken und zu verantwortlichem Handeln befähigt werden. Sie sollen im Stande sein, selbstständig und im Zusammenwirken mit anderen wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen sowie deren Bedeutung für die Gesellschaft und die berufliche Praxis zu erkennen.

§ 3

Hochschulgrad

Nach bestandener Abschlussprüfung an der Fakultät Bauwesen verleiht die Hochschule nach näheren Bestimmungen des besonderen Teils der Prüfungsordnung den Hochschulgrad:

- Bachelor

mit einem im besonderen Teil der Prüfungsordnung bestimmten Zusatz zur Kennzeichnung des Studienganges und der Abschlussbezeichnung.

§ 4

Gliederung und Dauer des Studiums

- [b]
- (1) Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich aller Prüfungen bei einem Bachelorstudiengang drei Studienjahre (180 Leistungspunkte). Die Fakultät Bauwesen stellt durch das Lehrangebot und die Gestaltung des Prüfungsverfahrens sicher, dass das Studium einschließlich sämtlicher Prüfungen in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann.
 - (2) Das Studium in einem Bachelorstudiengang ist modular aufgebaut. Ein Modul ist eine inhaltlich zusammengehörende Lehr- und Lerneinheit.
 - (3) Nach Abschluss eines Moduls mit mindestens der Note „ausreichend“ werden unabhängig von der für das Modul erzielten Note Leistungspunkte gemäß European Credit Transfer System (ECTS) vergeben. Leistungspunkte sind ein quantitatives Maß für den Arbeitsaufwand der Studierenden. Das ECTS umfasst sowohl die Lehrveranstaltungen als auch die Zeit für die Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffes (Präsenz- und Selbststudium), den Prüfungsaufwand und die Prüfungsvorbereitungen einschließlich Studienarbeiten und Abschlussarbeit mit Kolloquium.
 - (4) Als durchschnittliche Arbeitsbelastung werden 1.800 Arbeitsstunden pro Studienjahr angesetzt und in 60 Leistungspunkte (30 Leistungspunkte pro Semester) umgerechnet. Ein Leistungspunkt entspricht somit dem durchschnittlichen Arbeitsaufwand von ca. 30 Stunden. Der Leistungspunkt entspricht einem Credit nach ECTS.
 - (5) Das Studium enthält Pflichtmodule, Wahlpflichtmodule sowie ggf. zusätzliche Lehrveranstaltungen. Letztere finden allerdings keine Berücksichtigung in der Gesamtbenotung, wengleich sie im Einzelnen benotet und ausgewiesen werden. Der Anteil der Pflichtmodule und Wahlpflichtmodule am Gesamtumfang wird im besonderen Teil der Prüfungsordnung geregelt.
 - (6) Die Studierenden wählen nach Maßgabe des tatsächlichen Lehrangebotes Module aus.

§ 5

Prüfungskommission

- (1) Für die Organisation der Prüfungen und zur Wahrnehmung der durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben wird vom Fakultätsrat mindestens eine Prüfungskommission bestellt. Die Prüfungskommission fasst Beschlüsse zu allen Fragen, die die Durchführung von Prüfungsleistungen betreffen.
- (2) Gibt es mehr als eine Prüfungskommission, wird jeder Studiengang einer der existierenden Prüfungskommissionen zugeordnet. Den Prüfungskommissionen gehören jeweils an:
 - die Studiendekanin / der Studiendekan als Vorsitzende / als Vorsitzender ohne Stimmrecht,
 - drei Mitglieder, welche die Professorengruppe vertreten und stellvertretend den Vorsitz übernehmen können,
 - ein Mitglied, das die Mitarbeitergruppe vertritt und in der Lehre tätig ist. Nimmt die Mitarbeitergruppe diesen Sitz nicht in Anspruch, entfällt derselbe,

- zwei Mitglieder der Gruppe der Studierenden.

- (3) Die Prüfungskommission fasst ihre Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen; Stimmenthaltungen gelten als nicht abgegebene Stimmen. Bei Stimmengleichheit gilt der Beschluss als nicht gefasst.
- (4) Die Prüfungskommission ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit ihrer stimmberechtigten Mitglieder, darunter zwei Mitglieder der Professorengruppe, anwesend ist.
- (5) Die Amtszeit der Mitglieder der Prüfungskommission beträgt zwei Jahre, die der studentischen Mitglieder ein Jahr.
- (6) Über die Sitzungen der Prüfungskommissionen werden Niederschriften geführt.
- (7) Die Prüfungskommission kann Befugnisse widerruflich auf die Vorsitzende / den Vorsitzenden und die stellvertretende Vorsitzende / den stellvertretenden Vorsitzenden übertragen. Sie / er berichtet der Prüfungskommission über diese Tätigkeit.
- (8) Die Mitglieder der Prüfungskommission haben das Recht, an der Abnahme der Prüfungen als Beobachtende teilzunehmen.
- (9) Die Sitzungen der Prüfungskommission sind nicht öffentlich. Die Mitglieder der Prüfungskommission und deren Vertretungen unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die Studiendekanin oder den Studiendekan zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

§ 6

Prüferinnen / Prüfer

- (1) Die Prüfungskommission bestellt die Prüferinnen / Prüfer. Zur Abnahme von Prüfungsleistungen werden Mitglieder und Angehörige dieser Hochschule, einer anderen Hochschule oder Außenstehende bestellt, die in dem betreffenden Modul zur selbstständigen Lehre befähigt sind. Wissenschaftliche Mitarbeiter und Lehrkräfte für besondere Aufgaben, die nicht zur selbstständigen Lehre berechtigt sind, sowie in beruflicher Praxis und Ausbildung erfahrene Personen, die nicht Mitglieder der HAWK sind, können in geeigneten Modulen zu Prüferinnen / Prüfern bestellt werden. Prüferinnen und Prüfer müssen mindestens die durch die Abschlussprüfung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzen. Die Prüfungskommission kann Personen, die nicht zur selbstständigen Lehre berechtigt sind, jedoch die Anforderungen nach Absatz 1 Satz 4 an Prüferinnen und Prüfer erfüllen, zu Beisitzerinnen oder Beisitzer bestellen.
- (2) Die Bewertung von schriftlichen Prüfungsleistungen und Referaten wird in der Regel von einer Prüferin / einem Prüfer vorgenommen. Im Falle eines begründeten Antrags kann die Prüfungskommission eine weitere Prüferin / einen weiteren Prüfer hinzuziehen.. Mündliche Prüfungen sowie die Abschlussarbeit mit Kolloquium sind von mindestens zwei Prüferinnen/Prüfern bzw. einer Prüferin und einem Prüfer abzunehmen. An die Stelle einer zweiten Prüferin / eines zweiten Prüfers kann eine Beisitzerin / ein Beisitzer treten. Beisitzerinnen und Beisitzer haben bei der Festsetzung der Note eine beratende Stimme.
- (3) Die Prüfungskommission stellt sicher, dass den Studierenden die Namen der Prüferinnen und Prüfer rechtzeitig, mindestens zwei Wochen vor dem Termin der jeweiligen Prüfungsleistung, durch Aushang bekannt gegeben werden.
- (4) Prüferinnen und Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

§ 7

Anerkennung von Modulen/ Studienleistungen

- [b]
- (1) Die Leistungspunkte von Modulen/ Studienleistungen aus einem gleichen oder aus einem anderen Studiengang werden von der Prüfungskommission angerechnet, soweit diese Module/ Studienleistungen einer entsprechenden Modulgruppe nach Lernzielen und Umfang zuzuordnen und urkundlich nachgewiesen sind. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und -bewertung im Hinblick auf die vermittelten Kompetenzen vorzunehmen.
 - (2) Für die Feststellung der Gleichwertigkeit von im Ausland erworbenen Modulen sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen oder andere zwischenstaatliche Vereinbarungen maßgebend. Studien- und Prüfungsleistungen, die an einer Hochschule eines Vertragsstaates des Übereinkommens über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region vom 11.04.1997 erbracht wurden, werden von der Prüfungskommission anerkannt, wenn keine wesentlichen Unterschiede zu den an der Hochschule zu erbringenden entsprechenden Studien- und Prüfungsleistungen bestehen. Soweit Vereinbarungen nicht vorliegen oder eine weiter gehende Anrechnung beantragt wird, entscheidet die Prüfungskommission über die Gleichwertigkeit. Zur Klärung der Sach- und Rechtslage kann eine Stellungnahme der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen eingeholt werden. Weiter gehende Anrechnungsbestimmungen auf Grund von Vereinbarungen mit ausländischen Hochschulen bleiben unberührt.
 - (3) Für Module aus staatlich anerkannten Fernstudien und Berufsakademien gelten die Absätze 1 bis 2 entsprechend.
 - (4) Bei der Anrechnung von Modulen werden Noten übernommen und in die Berechnung der Gesamtnote einbezogen, soweit die Notensysteme vergleichbar sind. Andernfalls wird nur der Vermerk „bestanden“ aufgenommen.

§ 8

Meldung und Zulassung zu Prüfungen

- (1) Die Studierenden melden sich innerhalb des von der Prüfungskommission festgesetzten Zeitraumes bei der Prüfungskommission für alle Prüfungsleistungen schriftlich an. Die Anmeldung für Projektarbeiten erfolgt zu Beginn des Semesters. Nicht angemeldete Prüfungsleistungen werden nicht bewertet.
- (2) Die Studierenden können sich bis spätestens sieben Tage vor dem jeweiligen Prüfungstermin schriftlich ohne Angabe von Gründen von einer erstmals abzulegenden Prüfung oder einer im Semester vor den Pflichtterminen nach § 13 angemeldeten Wiederholungsprüfung abmelden. Von einer Projektarbeit kann die/ der Studierende nur innerhalb der ersten Hälfte der Bearbeitungszeit zurücktreten. Nicht fristgerecht abgemeldete Prüfungen werden mit der Note „nicht bestanden“ bewertet.
- (3) Bei Prüfungen mit mehreren Prüfungsbestandteilen müssen nach Antritt einer Prüfungsleistung die noch fehlenden Prüfungsbestandteile spätestens im übernächsten Semester angetreten (angetreten bedeutet für Studienarbeiten und Referate: beim Prüfer abgegeben) werden.
- (4) Zugelassen wird, wer die nach der Modulbeschreibung ggf. erforderlichen Prüfungsvorleistungen erbracht hat.

§ 9

Aufbau der Prüfungsleistungen, Arten der Prüfungsleistungen

- (1) Die Modulprüfung kann verschiedene Prüfungsbestandteile enthalten. Die Prüfungsarten der einzelnen Prüfungsbestandteile sind im besonderen Teil der Prüfungsordnung festgelegt.
- (2) Die Prüfungsleistungen sind hinsichtlich ihrer Art darauf auszurichten, vielfältige Kenntnisse und Fähigkeiten zu erfassen. Dabei empfiehlt sich die Kombination verschiedener Prüfungsarten. Stehen im besonderen Teil der Prüfungsordnung verschiedene Prüfungsarten zur Wahl, so kann die Prüfungsart durch die Prüferin bzw. den Prüfer vorgeschlagen werden. Die Prüfungskommission beschließt über die Prüfungsart.
- (3) Prüfungsarten nach Maßgabe des besonderen Teils der Prüfungsordnung sind:
1. Klausur (Absatz 4)
 2. mündliche Prüfung (Absatz 5)
 3. Studienarbeit (Absatz 6)
 4. Projektarbeit (Absatz 7)
 5. Referat (Absatz 8)
 6. Abschlussarbeit mit Kolloquium (§§ 20-21)
- (4) In einer Klausur soll die Studentin oder der Student nachweisen, dass sie oder er in begrenzter Zeit und unter Aufsicht mit den geläufigen Methoden des Faches ein Problem erkennen und Wege zu einer Lösung finden kann. Zu Teilen einer Gesamtprüfung können im unterschiedlichen Maß Hilfsmittel zugelassen werden.
- (5) Eine mündliche Prüfung findet vor mindestens zwei Prüferinnen oder Prüfern bzw. einer Prüferin und einem Prüfer als Einzelprüfung oder in Ausnahmefällen als Gruppenprüfung statt. An die Stelle einer zweiten Prüferin / eines zweiten Prüfers kann eine Beisitzerin / ein Beisitzer treten. Mündliche Einzelprüfungen sollen mindestens 30 Minuten dauern und 45 Minuten nicht überschreiten. Im Falle einer Gruppenprüfung muss die Prüfungsdauer je Studentin / Student mindestens 15 Minuten betragen. Die wesentlichen Themen, der Verlauf der Prüfung sowie die Erwägung der Bewertungsentscheidung sind in einem Protokoll festzuhalten. Es ist von allen Prüfenden und Beisitzenden zu unterschreiben.
- (6) Eine Studienarbeit ist eine selbstständige schriftliche, zeichnerische und / oder audiovisuelle Bearbeitung einer fachspezifischen oder fachübergreifenden Aufgabenstellung, die Erarbeitung eines Entwurfs, die Erstellung einer Dokumentation von Rechnerprogrammen oder eine laborpraktische bzw. berufspraktische Übung. Die Bearbeitung erfolgt semesterbegleitend in Einzel- oder Gruppenarbeit. In geeigneten Fällen können die erarbeiteten Lösungen in einer für die berufliche Tätigkeit typischen Weise erläutert werden. Eine Studienarbeit kann mit oder ohne Fachgespräch abgeschlossen werden.
- (7) Eine Projektarbeit stellt die schriftliche Bearbeitung einer praxisorientierten Fragestellung allein oder in einer Gruppe in einem festgelegten Zeitraum dar.
- (8) Ein Referat umfasst:
1. eine eigenständige und vertiefte schriftliche Auseinandersetzung mit einer fachspezifischen oder fachübergreifenden Aufgabenstellung unter Einbeziehung und Auswertung einschlägiger Literatur allein oder in der Gruppe in einem festgelegten Zeitraum,

[b]

2. die Darstellung der Arbeit und die Vermittlung ihrer Ergebnisse im mündlichen Vortrag sowie in einer Präsentation unter Einsatz visualisierender Medien und
 3. eine anschließende Diskussion.
- (9) Die Bekanntgabe von Prüfungsterminen, Prüfungsdauer sowie Prüfenden und Beisitzenden erfolgt durch hochschulöffentliche Mitteilung bis spätestens zwei Wochen vor Prüfungsbeginn durch die Prüfungskommission. Die Bekanntgabe der Prüfungsart erfolgt bis drei Wochen nach Beginn der Vorlesungszeit.
- (10) Macht die Studentin oder der Student durch ärztliche Bescheinigung glaubhaft, dass sie oder er wegen länger andauernder oder ständiger Behinderung, chronischer Erkrankung oder sogenannter Teilleistungsschwächen nicht in der Lage ist, Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgeschriebenen Form oder Frist abzulegen, sind die Prüfungsleistungen auf Beschluss der Prüfungskommission unter entsprechend angepassten Prüfungsbedingungen, z.B. innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder in einer anderen Form zu erbringen. Die Prüfungskommission kann in Zweifelsfällen den Nachweis der Behinderung, chronischen Erkrankung oder sogenannter Teilleistungsschwäche durch ein amtsärztliches Attest führen lassen.
- (11) In den nachfolgend aufgeführten Fällen ist entsprechend Absatz 9 zu verfahren:
- Schwangerschaft,
 - Geburt,
 - die Pflege eines Kindes, für das Personenfürsorge zusteht und das im eigenen Haushalt lebt,
 - die Pflege von nahen Angehörigen, die dauernd krank oder behindert sind.

Der Nachweis wird durch ärztliche oder amtliche Bescheinigung geführt.

§ 10

Öffentlichkeit von mündlichen Prüfungsleistungen

Studierende sowie andere Mitglieder der Hochschule sind als Zuhörerinnen oder Zuhörer bei mündlichen Prüfungsleistungen zuzulassen, sofern die Kandidatin oder der Kandidat ihr/sein Einverständnis erklärt. Personen, die sich im selben Prüfungszeitraum der gleichen Prüfung unterziehen müssen, sind ausgeschlossen.

§ 11

Rücktritt, Versäumnis, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit „nicht ausreichend“ bewertet, wenn die Studentin oder der Student ohne triftige Gründe:
1. zu einem Prüfungstermin nicht erscheint oder den Abgabetermin einer Prüfungsleistung nicht einhält.
 2. nach Beginn der Prüfungsleistung von dieser zurücktritt oder
 3. die Prüfung innerhalb der dafür festgelegten Frist nicht durchführt.
- (2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen der Prüfungskommission unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden; andernfalls gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ bewertet. Als Frist gelten hier drei Tage (Poststempel). Fällt der letzte Tag der Frist auf einen Sonnabend, einen Sonntag oder einen gesetzlichen Feiertag, so tritt an die Stelle eines solchen Tages der nächste Werktag.

- (3) Die Prüfungskommission kann in Zweifelsfällen den Nachweis der Erkrankung durch eine amtsärztliche Bescheinigung führen lassen. Bei Krankheit eines zu erziehenden Kindes ist ein ärztliches Attest vorzulegen. Werden die Gründe anerkannt, so wird ein neuer Termin, in der Regel der nächste reguläre Prüfungstermin, bestimmt. Bereits vorliegende Prüfungsleistungen sind in diesem Fall anzurechnen.
- (4) Versucht die Studentin oder der Student das Ergebnis ihrer oder seiner Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ bewertet. Wer sich eines Verstoßes gegen die Prüfungsordnung schuldig gemacht hat oder den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfungsleistung stört, wird von der jeweiligen Aufsichtsperson von der Fortsetzung der betreffenden Prüfungsleistung ausgeschlossen; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ bewertet. Die Studentin oder der Student kann einen begründeten Antrag stellen, dass die Entscheidung nach den Sätzen 1 und 2 von der Prüfungskommission überprüft wird.

[b]

§ 12

Bewertung der Prüfungsleistung und Bildung der Fachnote

- (1) Die Prüfungsleistung wird bis zum Ende des jeweiligen Semesters von der oder dem jeweiligen Prüfenden bewertet; die Ergebnisse werden bis zum Vorlesungsbeginn des folgenden Semesters gemäß §18 (2) bekanntgegeben.
- (2) Für die Bewertung von Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:
- 1,0; 1,3 = sehr gut = eine besonders hervorragende Leistung;
- 1,7; 2,0; 2,3 = gut = eine erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegende Leistung;
- 2,7; 3,0; 3,3 = befriedigend = eine Leistung, die in jeder Hinsicht durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
- 3,7; 4,0 = ausreichend = eine Leistung, die trotz ihrer Mängel den Mindestanforderungen entspricht;
- 5,0 = nicht ausreichend = eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.
- (3) Der besondere Teil einer Prüfungsordnung kann Prüfungsleistungen nach § 9 und Prüfungsvorleistungen vorsehen, die mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet werden. Der besondere Teil einer Prüfungsordnung kann vorsehen, daß in besonders begründeten Fällen mehrere Module mit einer Prüfung abgeschlossen werden.
- (4) Besteht die Modulprüfung aus mehreren Prüfungsbestandteilen, so werden die einzelnen Prüfungsleistungen zunächst prozentual bewertet, dem jeweiligen Arbeitsaufwand (Workload) entsprechend gewichtet und dann zu einer gerundeten Gesamtnote nach Absatz 2 zusammengeführt, wenn alle Prüfungsbestandteile eines Moduls erbracht sind. Die Prüfungsleistung ist bestanden, wenn sie mit mindestens „ausreichend“ bewertet wurde. Ist die Prüfungsleistung eines aus mehreren Prüfungsbestandteilen bestehenden Moduls nicht bestanden, so sind lediglich die nicht bestandenen Prüfungsbestandteile zu wiederholen.
- (5) Die Bewertung der Prüfungsleistung muss nachvollziehbar sein, in geeigneter Form dokumentiert werden und kann in den ersten vier Wochen der Vorlesungszeit des Folgesemesters bei den Prüfenden eingesehen werden.

§ 13

Wiederholung von Prüfungsleistungen

- (1) Jede erstmals nicht bestandene Prüfungsleistung kann zweimal wiederholt werden. Die erste Wiederholungsprüfung erfolgt in der gleichen Art und Dauer wie die nicht bestandene Prüfung. Die zweite Wiederholungsprüfung ist im Regelfall eine mündliche Einzelprüfung, ggf. eine mündliche Prüfung mit schriftlichem / praktischem Bestandteil.
- (2) Die erste Wiederholungsprüfung soll im Rahmen der Prüfungstermine des Regelbetriebes im jeweils folgenden Semester abgelegt werden, sie muss aber spätestens im Rahmen des Regelbetriebes des darauf folgenden Semesters angetreten werden. Bei Studienarbeiten kann im Rahmen der ersten Wiederholungsprüfung auf Antrag der/ des zu Prüfenden die Prüfungskommission einen zweckmäßigen Abgabetermin festlegen. Die zweite Wiederholungsprüfung soll im Folgesemester stattfinden. Bei Versäumnis des durch die Prüfungskommission festgelegten Termins oder bei Nichtbestehen der zweiten Wiederholungsprüfung gilt die Prüfungsleistung als endgültig nicht bestanden.

§ 14

Zeugnisse und Bescheinigungen

- (1) Nach Abschluss des Studiums ist spätestens innerhalb von vier Wochen ein Zeugnis auszustellen. Als Datum des Zeugnisses ist der Tag anzugeben, an dem die Voraussetzung für das Bestehen der Abschlussprüfung erfüllt war. Die Form des Zeugnisses wird im besonderen Teil festgelegt.
- (2) Zum ausführlicheren Nachweis der Studienleistungen wird der Absolventin/ dem Absolventen eine Zeugnisergänzung („Diploma Supplement“) ausgehändigt. Die Zeugnisergänzung informiert über das dem Abschluß zugrunde liegende Studium im Einzelnen.
- (3) In das Zeugnis wird zusätzlich zu der Abschlussnote die ECTS-Note aufgenommen. Die ECTS-Note gibt Aufschluss über das relative Abschneiden einer Absolventin / eines Absolventen. Dabei erhalten die Absolventen folgende Noten:
- A die besten 10 %
 - B die nächsten 25 %
 - C die nächsten 30 %
 - D die nächsten 25 %
 - E die restlichen 10 %
- (4) Für die Bildung der Gesamtnote im Zeugnis wird jede Modulnote gewichtet entsprechend der anteiligen Anzahl der Leistungspunkte, die für das Modul im besonderen Teil ausgewiesen sind.
- (5) Ist die Abschlussprüfung nicht bestanden oder gilt sie als nicht bestanden, so erteilt die Studiendekanin oder der Studiendekan hierüber einen schriftlichen Bescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist.
- (6) Beim Verlassen der Hochschule oder beim Wechsel des Studienganges wird auf Antrag eine Bescheinigung ausgestellt, welche die erbrachten Prüfungsleistungen und deren Bewertungen enthält. Sie weist auch die noch nicht oder endgültig nicht bestandenen Prüfungsleistungen aus.

§ 15**Zusätzliche Prüfungsleistungen**

- (1) Die Studierenden können nach Maßgabe des besonderen Teils in weiteren als in vorgeschriebenen Modulen eine Prüfungsleistung erbringen.
- (2) Das Ergebnis dieser Prüfungsleistung wird auf Antrag bescheinigt, jedoch bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht mit einbezogen.
- (3) Haben Studierende mehr als die mindestens notwendige Anzahl von Wahlpflichtmodulen erfolgreich absolviert, wird bei der Erstellung des Zeugnisses und für die Ermittlung der Gesamtnote ohne Antrag automatisch die bessere Note herangezogen. Auf Basis eines schriftlichen Antrages kann auch ein Modul mit einer schlechteren Note im Zeugnis ausgewiesen werden, wobei dann diese Note auch in die Berechnung der Gesamtnote eingeht.

§ 16**Ungültigkeit von Prüfungsleistungen**

- (1) Wurde bei einer Prüfungsleistung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann die Prüfungskommission nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung die Studentin oder der Student getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Prüfungsleistung ganz oder teilweise für „nicht bestanden“ erklären.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfungsleistung nicht erfüllt, ohne dass die Studentin oder der Student hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfungsleistung geheilt. Wurde die Zulassung unter Vorspiegelung falscher Tatsachen erwirkt, entscheidet die Prüfungskommission unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen über die Rücknahme rechtswidriger Verwaltungsakte.
- (3) Der Studentin oder dem Studenten ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Erörterung der Angelegenheit mit der Prüfungskommission zu geben.
- (4) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und durch einen Bescheid nach § 14 Absatz 6 zu ersetzen. Mit dem unrichtigen Prüfungszeugnis ist auch die den Abschluss eines Studiums bestätigende Urkunde einzuziehen, wenn die Prüfungsleistung auf Grund einer Täuschung für „nicht bestanden“ erklärt wurde. Eine Entscheidung nach den Absätzen 1 und 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

§ 17**Einsicht in die Prüfungsunterlagen**

Der Studentin oder dem Studenten wird auf Antrag Einsicht in seine Prüfungsunterlagen gewährt.

§ 18**Hochschulöffentliche Bekanntmachungen**

- (1) Die Prüfungskommission weist die Studierenden zu Beginn des Studiums in geeigneter Weise auf die für sie geltenden Prüfungsbestimmungen hin.
- (2) Die Prüfungskommission kann beschließen, dass die Entscheidungen und andere Maßnahmen, die nach dieser Prüfungsordnung getroffen werden, insbesondere Zulassung

zur Prüfungsleistung, Versagen der Zulassung, Bewertung einzelner Prüfungsleistungen, Anmeldungs- und Prüfungstermine, durch Aushang bekannt gemacht werden. Dabei sind datenschutzrechtliche Bestimmungen zu beachten. Dieser Beschluss ist durch Aushang bekannt zu geben.

§ 19

Überprüfung von Prüfungsentscheidungen

- (1) Bringt der Prüfling Einwendungen gegen prüfungsspezifische Wertungen und fachliche Bewertungen einer oder eines Prüfenden vor, leitet die Prüfungskommission die Bewertungsrüge dieser oder diesem Prüfenden zur Überprüfung zu, sofern diese oder dieser sich nicht als befangen gezeigt hat. Ändert die oder der Prüfende die Bewertung nicht antragsgemäß ab, überprüft die Prüfungskommission die Wertung bzw. Bewertung aufgrund der Stellungnahme der oder des Prüfenden insbesondere darauf, ob
1. das Prüfungsverfahren ordnungsgemäß durchgeführt worden ist,
 2. bei der Bewertung von einem falschen Sachverhalt ausgegangen worden ist,
 3. allgemeingültige Bewertungsgrundsätze nicht beachtet worden sind,
 4. sich die oder der Prüfende von sachfremden Erwägungen hat leiten lassen.
- Entsprechendes gilt, wenn sich die Einwendungen gegen die Bewertung durch mehrere Prüfende richten.
- (2) Gegen das Zeugnis der Bachelorprüfung sowie gegen den Bescheid des endgültigen Nichtbestehens der Bachelorprüfung, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist, kann der Prüfling Widerspruch bei der Prüfungskommission nach den §§ 68 ff der Verwaltungsgerichtsordnung einlegen. Über den Widerspruch soll innerhalb eines Monats entschieden werden. Helfen weder Prüfungskommission, noch Fakultätsrat dem Widerspruch ab, bescheidet der Präsident der Hochschule die Widerspruchsführerin bzw. den Widerspruchsführer.
- (3) Ablehnende Entscheidungen und andere belastende Verwaltungsakte, die nach dieser Prüfungsordnung getroffen werden, sind schriftlich zu begründen, mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen und nach § 41 des Verwaltungsverfahrensgesetzes bekannt zu geben. Gegen diese Entscheidung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Klage erhoben werden.

§ 20

Abschlussarbeit

- (1) Die Abschlussarbeit soll zeigen, dass die Studentin oder der Student in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem selbstständig nach wissenschaftlichen und/ oder künstlerischen Methoden zu bearbeiten. Thema und Aufgabenstellung der Abschlussarbeit müssen dem Prüfungszweck (§ 2 Absatz 1) und der Bearbeitungszeit entsprechen.
- (2) Eine Zulassung zur Abschlussarbeit ist erst möglich, wenn die erforderlichen Leistungspunkte nach § 4 Absatz 1 bis auf die Leistungspunkte der Abschlussarbeit selbst, die Leistungspunkte der Module des Semesters, in dem die Abschlussarbeit vorgesehen ist, sowie die Leistungspunkte eines weiteren Moduls aus den Semestern 3 bis 5 im Bachelorstudiengang gemäß Studienstrukturplan erbracht sind.
- (3) Die Abschlussarbeit kann in Form einer Gruppenarbeit angefertigt werden, wenn die Prüfungskommission dem zustimmt. Der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der

einzelnen Studentin oder des Studenten muss auf Grund der Angabe von objektiven Kriterien eindeutig abgrenzbar und für sich bewertbar sein.

- (4) Die Betreuung der Abschlussarbeit wird von zwei Prüferinnen oder zwei Prüfern oder einer Prüferin und einem Prüfer nach § 6 Absatz 1 übernommen; mindestens eine bzw. einer von diesen muss Professorin oder Professor der HAWK sein.
- (5) Das Thema wird von den Prüferinnen oder den Prüfern nach Anhörung der Studentin oder des Studenten festgelegt und in aktenkundiger Form ausgegeben.
- (6) Die Zeit von der Ausgabe des Themas bis zur Abgabe der Abschlussarbeit wird im besonderen Teil der Prüfungsordnung festgelegt. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb der ersten Hälfte der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. Erhält eine Studentin nach Ausgabe des Themas Kenntnis über ihre Schwangerschaft, kann das Thema zurückgegeben werden, ohne dass Satz 2 Anwendung findet.
- (7) Bei der Abgabe der Abschlussarbeit haben die Studierenden schriftlich zu versichern, dass sie die Arbeit - bei einer Gruppenarbeit den entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit - selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt haben.
- (8) Die Abschlussarbeit ist fristgemäß bei der oder dem Vorsitzenden der Prüfungskommission oder ihrem oder seinem Beauftragten abzugeben; der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen.
- (9) Die Ergebnisse der Abschlussarbeit werden hochschulöffentlich in einem Kurzvortrag durch die Studierende bzw. den Studierenden oder die Studierenden vorgestellt. Der Kurzvortrag ist Teil der Abschlussarbeit.
- (10) Die Bewertung der Abschlussarbeit mit dem Kolloquium soll spätestens vier Wochen nach Abgabe abgeschlossen sein.

§ 21

Kolloquium

- (1) Im Kolloquium hat die Studentin oder der Student nachzuweisen, dass sie oder er in der Lage ist, fachübergreifend und problembezogenen Fragestellungen selbstständig auf wissenschaftlicher Grundlage zu bearbeiten und die Arbeitsergebnisse der Abschlussarbeit in einem Fachgespräch zu verteidigen.
- (2) Das Kolloquium wird gemeinsam von den Prüferinnen und Prüfern der Abschlussarbeit als Einzelprüfung oder Gruppenprüfung durchgeführt. Die Dauer dieses Kolloquiums beträgt je Studentin oder Student mindestens 30 Minuten, maximal 45 Minuten. Im Übrigen gelten § 9 Absatz 5 und § 10 entsprechend.

§ 22

Wiederholung der Abschlussarbeit mit Kolloquium

- (1) Die Abschlussarbeit mit dem Kolloquium kann, wenn sie mit „nicht ausreichend“ bewertet wurde oder als mit „nicht ausreichend“ bewertet gilt, im folgenden Semester einmal wiederholt werden. Eine Rückgabe des neuen Themas bei der Wiederholung der Abschlussarbeit ist jedoch nur zulässig, wenn von dieser Möglichkeit nicht schon bei der ersten Arbeit (§ 20 Absatz 6) Gebrauch gemacht worden ist. Bei einer Wiederholung der Abschlussarbeit gilt § 20 Absatz 6 sinngemäß.

[b]

§ 23**Studienberatung**

Die Beratung zu Fragen der Studiengestaltung einschließlich aller spezifischen Prüfungsangelegenheiten wird von den Lehrenden in den jeweiligen Studiengängen durchgeführt. Die Studienfachberatung sollte insbesondere zu Beginn des Studiums, bei nicht bestandenen Prüfungen und bei Studienplatzwechsel in Anspruch genommen werden.

§ 24**Beendigung des Studiums****[b]**

- (1) Das Studium ist erfolgreich abgeschlossen, wenn sämtliche im besonderen Teil der Prüfungsordnung vorgegebenen Prüfungsleistungen einschließlich Abschlussarbeit mit Kolloquium mit mindestens „ausreichend“ bewertet sind.
- (2) Das Studium ist erfolglos beendet, wenn eine Prüfungsleistung oder die Abschlussarbeit mit Kolloquium mit „nicht ausreichend“ bewertet ist oder als bewertet gilt und eine Wiederholungsmöglichkeit nicht mehr besteht.

§ 25**Inkrafttreten**

- (1) Dieser allgemeine Teil der Prüfungsordnung tritt am Tag nach seiner hochschulöffentlichen Bekanntgabe in Kraft.
- (2) Er gilt erstmalig für Studierende, die ihr Studium zum Wintersemester 2010/ 2011 beginnen.